

Schreit da etwa jemand um Hilfe? Zumindest tönt aus dem historischem Mauerwerk des Basler-Tor-Turmes ein mehrsprachiger Choral wimmernder Laute, ein wahres Sammelsurium von diffusen Wortschnipseln. Das Wahrzeichen von Durlach erinnert an einen badischen Turm zu Babel. Was war passiert? Klagen gepeinigter Seelen in den ehemaligen Gefängnismauern ihr Leid oder ist der einstige Rote Turm erneut das Herz politischer Agitation? Nichts von alledem: Die Stimmencollage hinter der Metalltür kam vom Band.

Über 200 Rätselfreunde begaben sich bei der Karlsruher Stadtrallye auf Spurensuche in Durlachs Altstadt. Und weil die Entwirrung des Stimmensalats eine der kniffligen Aufgaben war, pressten den ganzen Tag über

„Hilferufe“ aus dem Roten Turm

Bei der Stadtrallye durchstöbern 170 Rätselfreunde die Durlacher Altstadt

große und kleine Rallye-Fans ihre Lauscher an die Turmtür.

Bereits zum siebten Mal zog eine knobelnde Karawane durch einen Stadtteil der Fächerstadt. Die Idee kam Initiator Tom Schröter bei der Teilnahme an der Klosterrallye eines Studentenwohnheims, seither stellt der 39-Jährige gemeinsam mit seinem Freund Mait Martin jedes Jahr eine abwechslungsreiche Suche nach versteckten Hinweisen auf die Beine. „Dabei kommt es nicht auf Geschwindigkeit an. Spaß am Spiel ist die einzige Vorausset-

zung“, so Schröter. Querdenken könne allerdings nicht schaden, denn bei Stöbern nach den Lösungen sollten alle Sinne eingesetzt werden. Den ganzen Tag über durchstreiften über 170 Teilnehmer der Stadtrallye in 26 Mannschaften – viele davon mit Kindern und Kinderwagen – die „Mutter Karlsruhes“, in der Hand Fragebogen und Klemmbrett, den Blick offen nach allen Himmelsrichtungen.

Manch Anwohner rieb sich dabei verwundert die Augen. „Nach was sucht ihr den hier?“, war wohl die meistgestellte Frage. Ja,

nach was denn eigentlich? Nach dem Grabstein des Freiherrn von Üxhüll an der Nikolauskapelle ebenso wie nach einem Bingo-Hüpfspiel in der Schlossschule. Mit dem Maßband rückten die Teilnehmer einem hypnotischen Kreisel im Schlosspark zu Leibe, und überall stöberten Ratlose und Ratsuchende nach des Rätsels Lösung.

Am Nachmittag trafen sich alle Mannschaften der sonst dezentral ausgerichteten Stadtrallye ringewerfend auf dem Saumarkt. Denn für den „Herren der Ringe“ gab es

ebenso Punkte zu verdienen wie für die schwerste Rosskastanie, nach der sämtliche Laubhaufen in der Altstadt mehrfach durchwühlt wurden.

Am Ende eines vergnüglichen Tages gab es neben vieler zufriedener Gesichter einige verblüffende Lösungen – der gemauerte Vorsprung am Palais Üxküll ist ein Trittstein zum Aufsteigen aufs Pferd – und vor allem einen großen Gewinner: Anstatt Sachpreise zu verteilen, spenden Schröter und Martin den Erlös ihrer Privatinitiative vom 350 Euro dem Karlsruher Verein Humanitäre Botschaft.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Stadtrallye geben, das hat sich Schröter fest vorgenommen. Nur wo, das wird selbstverständlich noch nicht verraten. Ekart Kinkel